

**2 KEIN
HUNGER**

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern

ZUKUNFTSSTIFTUNG ENTWICKLUNG

Ausbildung, Beratung und neue Marktzugänge für Bio-Bauern in Dhading

Um was geht es?

Die Zukunftsstiftung Entwicklung bei der GLS Treuhand mit Sitz in Bochum versteht sich als Brückenbauer. Sie unterstützt weltweit Menschen in ihrem Handeln für eine ethische, ökologische und soziale Welt. Eines ihrer Projekte ist in Nepal: „Ausbildung, Beratung und neue Marktzugänge für Bio-Bauern in Dhading“ soll Kleinbäuerinnen und Kleinbauern in dieser landwirtschaftlich geprägten Bergregion mehr Ernährungssouveränität stiften. Das Projekt trägt somit auch zur Erreichung des Ziels 2 bei.

Im Distrikt Dhading, der 2015 stark von einem Erdbeben betroffen war, können viele Kleinbäuerinnen und Kleinbauern mit herkömmlichem Anbau und Verkauf von landwirtschaftlichen Gütern ihre Familien kaum ernähren. Um ihre Situation zu verbessern, kooperiert die GLS Zukunftsstiftung mit einer lokalen Partnerorganisation, die Kleinbauern und Kleinbäuerinnen in ökologischer Landwirtschaft, Wassermanagement und Kleintierhaltung ausbildet.

Was wird gemacht?

In den letzten Jahren wurden dank des Engagements der Stiftung vermehrt Schulungen zu der Umstellung der kleinbäuerlichen Betriebe auf ökologischen Landbau durchgeführt. Durch



SECARD-Ausbilder Maheswar Ghimire (li.) im Gespräch mit dem Biobauern Govinda Aryal (Mitte)

den Umstieg auf eine ökologische Landwirtschaft soll einerseits die Natur geschont werden, andererseits eröffnen sich den Kleinbäuerinnen und Kleinbauern neue Märkte und Einkünfte. Dies hilft ihnen, ihre Familien besser zu ernähren.

Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern lernen in diesen Schulungen eine Bandbreite an Möglichkeiten zur ökologischen Gestaltung ihrer Betriebe kennen – von der Herstellung ökologischer Düngemittel bis hin zur Aufforstung ihrer Hänge zum Erosionsschutz. Zudem lernen sie Strategien zur Diversifikation ihrer Betriebe kennen, um so die Risiken zu minimieren. Die Kleinbäuerinnen und Kleinbauern erhalten bei Bedarf auch nach dem Ende der Schulungen praktische Hilfestellung. So wird über die Schulungen hinaus eine nachhaltige Wirkung gewährleistet.

Wie geht es weiter?

In den kommenden drei Jahren sollen in den sogenannten Mid-Hills von Nepal, zwischen dem Hochgebirge des Himalaya und der flachen Teraiebene, circa 500 Familien direkt geschult und circa 2.500 Familien mit Kampagnen für die ökologische Landwirtschaft sensibilisiert werden. Zusätzlich sollen die lokale Tierzucht, die Verbesserung der Bewässerungssysteme sowie der Aufbau von genossenschaftlichen Strukturen zur Vermarktung unterstützt werden.

Etablierung nachhaltiger Landwirtschaft am Fuße des Himalaya

SECARD, die Partnerorganisation vor Ort, arbeitet seit fünf Jahren mit Bäuerinnen und Bauern in der Region zusammen und bietet umfassende Schulungen zur ökologischen Entwicklung der kleinbäuerlichen Betriebe an. Als Maheswar Ghimire, der Leiter von SECARD, vor fünf Jahren nach Dhading kam, war die ökologische Produktionsweise dort noch weitestgehend unbekannt. Die lokale Produktion stützte sich auf chemische Düngemittel und Pestizide und die Erträge waren bereits rückläufig. Hier kommt Maheswar Ghimire ins Spiel. Die Schulungen, die er mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durchführt, umfassen alle Schritte der Umstellung: Die Herstellung ökologischer Dünge- und Pflanzenschutzmittel,

Wassermanagement, Konturierung der Böden und Aufforstung zum Erosionsschutz, Tierzucht und -haltung, Farm-Yard-Management sowie die Lagerung, Weiterverarbeitung und Vermarktung der landwirtschaftlichen Güter. Nicht zuletzt spielt auch die Diversifizierung der Betriebe, zum Beispiel durch Mischanbau, eine Rolle, um das Ausfallrisiko zu verringern und die Familien so vor Hunger und Armut zu bewahren. Besonders erfolgreiche Bauern sollen zukünftig als Modellfarmer für Beratungen zur Verfügung stehen. Einer dieser Bauern ist Govinda Aryal.

Ökologische Lebensmittel für Kathmandu

Die Hauptstadt Kathmandu ist der größte potenzielle Zielmarkt. Dort fragen Touristen nach ökologisch produzierten Lebensmitteln – und zunehmend auch die einheimische Bevölkerung. Eine der größten Hürden ist jedoch der Marktzugang, den oftmals Zwischenhändler kontrollieren. Der Aufbau von genossenschaftlichen Produktions- und Vermarktungsstrukturen soll den Bäuerinnen und Bauern einen direkten Marktzugang ermöglichen. Zudem soll an einer zentralen Stelle eine Saatgutbank entstehen. Außerdem ist geplant, das Wassermanagement zu optimieren, um künftig eine nachhaltige Bewässerung und Regenwasserspeicherung zu sichern. Auch die Zucht von Nutztieren wie Ziegen, Geflügel und Schweinen soll verbessert werden. Etwa 2.500 Familien sollen mit den Schulungen sowie einer Bildungskampagne für ökologische Landwirtschaft erreicht werden.

Kontakt

Dr. Annette Massmann

Annette.Massmann@gls-treuhand.de

Telefon +49 234 5797 5224

www.zukunftsstiftung-entwicklung.de

Entstanden als Projektarbeit von Studierenden der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg. Die Darstellung beruht auf den Informationen der Stiftung.

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen Tulpenfeld 7 · 53113 Bonn | Postfach 12 05 25 · 53047 Bonn
Telefon +49 228 20 717-0 | Telefax +49 228 20 717-150 | info@engagement-global.de | www.engagement-global.de

In Kooperation mit

EZ-Scout
Stiftungen. Chancen. Entwicklung.

 **DEUTSCHES
STIFTUNGSZENTRUM**

 **Hochschule für Forstwirtschaft
Rottenburg**
Hochschule für Angewandte Wissenschaften


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Mit Mitteln des

 **Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung**